

Regionalstrategie Daseinsvorsorge

Arbeiten im Modelldorf-Kommunikationsorte
Niederstadtfeld



Thema: Niederstadtfeld ist Modelldorf für Kommunikationsorte in der VG Daun im Rahmen der Erarbeitung der Regionalstrategie Daseinsvorsorge

An: Niederstadtfelder Bürgerinnen und Bürger

Von: IfR Institut für Regionalmanagement (Andrea Soboth, Caroline Seibert)

Datum: 7.2.2013

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Niederstadtfeld,

die Verbandsgemeinde Daun beschäftigt sich im WEGE-Prozess seit zweieinhalb Jahren mit der Frage, wie sie sich vor dem Hintergrund einer weniger und älter werdenden Bevölkerung zukunftsfähig aufstellen kann (www.daun.de/wege). Hierbei verfolgt sie mit vielen Ansätzen die Umsetzung der Vision

In der Verbandsgemeinde Daun leben – in einer gesunden Welt zu Hause.

Das Thema Gesundheit in einem ganzheitlichen Verständnis – es geht nicht nur um die körperliche, sondern auch um die seelische, die soziale und die ökologische Gesundheit - leitet die Entwicklung der Verbandsgemeinde.

In einem der Projekte (= Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge) beschäftigt sich die VG Daun mit der Frage, wie wir unsere Infrastruktur an eine weniger und älter werdenden Bevölkerung anpassen können. Hierbei werden verschiedene Infrastrukturbereiche in den Blick genommen – unter anderem die in den Dörfern vorhandenen Kommunikationsorte (Kommunikationsgebäude wie Bürgerhäuser, Mehrzweckhallen, Vereinsgebäude, Mannschaftsräume der Feuerwehr, Kindergärten, Grillhütten bis hin zu Plätzen, auf denen Kommunikation statt findet – Spielplätze, Dorfplätze, Sportplätze, Friedhöfe etc.).

Die Aufzählung zeigt bereits, dass die meisten Dörfer über viele Gebäude und Plätze verfügen, in und auf denen in den Dörfern Kommunikation statt findet, sich die Bürgerinnen und Bürger treffen. Hinzu kommt, dass die VG Daun über insgesamt 38 Ortsgemeinden verfügt. Daher wurde ein Modelldorf ausgewählt, in dem man stellvertretend für alle 38 Ortsgemeinden untersuchen wird, wie wir die Kommunikationsorte fit für die Zukunft machen können. Ein einfaches „weiter so wie bisher“ wird in den aller meisten Fällen nicht funktionieren, denn:

- Eine Abfrage zur Auslastungssituation in den Bürgerhäusern und Mehrzweckhallen in den Dörfern der VG Daun zeigt eine heute häufig geringe Auslastung der Bürgerhäuser. (Die Mehrzweckhallen sind deutlich besser ausgelastet.)
- Die Bevölkerung wird weniger, die Auslastungszahlen könnten somit zukünftig weiter sinken.
- Die Bevölkerung wird älter – eine ältere Bevölkerung mit deutlich mehr alten Menschen als heute stellt andere Ansprüche an Kommunikationsgebäude. Viele Kommunikationsgebäude weisen nach wie vor Barrieren auf.

- Die Energiekosten steigen und viele Kommunikationsgebäude sind energetisch nicht auf dem optimalen Stand.
- Die Haushaltsslage vieler Dörfer ist angespannt.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Ausgangslage wollen wir uns in Niederstadtfeld gemeinsam mit Ihnen die Frage stellen, wie die Kommunikationsorte in Niederstadtfeld in Zukunft aussehen sollen.

Klar ist, sie müssen bezahlbar sein, damit wir sie langfristig aufrecht erhalten können (hiermit im Zusammenhang steht eine gute Auslastung). Jedes Dorf soll aber unabhängig von seiner Größe auch langfristig *mindestens* ein belebtes Kommunikationsgebäude besitzen. Wer es sich leisten kann und eine entsprechende Auslastung hat, kann natürlich auch mehrere Kommunikationsgebäude besitzen.

Wir sind der Überzeugung, dass jedes Dorf aber *einen* Kommunikationsort haben sollte, der als sozialer Dreh- und Angelpunkt im Dorf wirkt. Eine Stabilisierung oder Erhöhung der Nutzerzahlen sollte durch neue Nutzen und Angebote für alle Generationen ausgeweitet werden. Offene Treffpunkte gehören hierbei auch dazu.

Je nach Dorfgröße kann es daher sinnvoll sein, sich auf ein Gebäude wie das Bürgerhaus zu beschränken, das dann zukünftig aber gut ausgelastet, energetisch optimiert und barrierefrei zugänglich ist und somit sowohl bezahlbar ist als auch einen attraktiven Treffpunkt für Jung und Alt im Dorf darstellt.

Im nächsten halben Jahr bis etwa Sommer 2013 möchten wir daher gemeinsam mit Ihnen einen Prozess gestalten, um der Frage näher zu kommen, wie Sie sich zukünftig Ihre Kommunikationsgebäude und -orte vorstellen und was die Schritte sind, um dies zu erreichen. Hier haben wir einen Zeithorizont bis 2030 im Blick, es geht also um eine langfristige Entwicklung.

Hierzu werden wir einerseits einen Dialog mit dem Ortsgemeinderat und den Trägern der Kommunikationsgebäude führen. Sie, die Bürgerinnen und Bürger als Nutzer der Kommunikationsgebäude sind herzlich eingeladen, auf vorgesehenen Dorfwerkstatt mit Ortsbegehung Ihre Anregungen einzubringen und den Prozess mit zu gestalten.

Auch wird es eine Exkursionsfahrt geben, auf der wir uns gute Beispiele für belebte Kommunikationszentren in anderen Dörfern anschauen werden. Wir hoffen, dass Sie hier wertvolle Anregungen für Niederstadtfeld gewinnen können.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite Ihrer Ortsgemeinde www.niederstadtfeld.de und beim Ortsgemeinderat. Termine wie die Exkursion und die Dorfwerkstatt werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt unter den Nachrichten aus der OG Niederstadtfeld bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und hoffen, Sie im Rahmen unserer Arbeiten dabei zu unterstützen, sich ein Stück weit klarer über die Zukunft Ihrer Kommunikationsorte zu werden.

Andrea Soboth und Caroline Seibert, IfR Institut für Regionalmanagement